

und wird gerade von versierten «Beta-Testern» ausgiebig im Anlageneinsatz getestet. Die Entwicklung weiterer Geräusätze für Dampf- und Elektroloks kommt als nächstes. Eine weitere pfiffige Neuheit, nicht nur für Anwender des TCCS-Systems interessant, ist der Spannungsmesser, der «TrackChecker». Solide Stromversorgung ist Voraussetzung für störungsfreien Betrieb einer Anlage. Insbesondere das TCCS-System quittiert Spannungsabfall am Gleis mit Arbeitsverweigerung. Mit diesem Gerät können direkt am Gleis die verschiedenen Spannungsarten unter Last gemessen werden. Dies funktioniert sowohl für «Digitalspannungen» wie auch für herkömmliche Gleich- oder Wechselspannungen. Hierzu wird das Gerät einfach auf die Schienen gesetzt oder, deutlich kontaktsicher, durch zwei Klemmen mit den Schienenprofilen verbunden. Für den H0-Mittelleiterbetrieb kann ein Mittelschleifer nachgerüstet werden. Mit dem TrackChecker lässt sich sehr einfach überprüfen, ob Verkabelung und verbauten Kabelquerschnitte richtig dimensioniert und alle Schienenverbinder kontaktsicher verbaut wurden.

Ebenfalls bereits lieferbar ist der neue VTG Getreidesilowagen in H0 vom Typ Tagnpps mit Anschriften für Epoche VI. Dieser Wagen wird von Nürnberger Modelleisenbahnen nme produziert. Komplett ausgerüstet mit

TCCS-Decoder und stromführenden Kupplungen kann dieser Wagen über den Schweizer Generalimporteur von T4T, Modellbahnbau Gruner in Schönenberg/TG bezogen werden.

SK



Rolf Fleischmanns Wagenmodell wird von T4T digitalisiert und mit stromführenden Kupplungen angeboten.

Toy-Tec

ALAN: Echte Modellbahnsteuerung Analog und Digital

Die neue Steuerung, die die Modellbahn integral ansieht, also nicht nur vom Lokführer oder vom Betriebsdisponenten aus gesehen, basiert auf einer SPS-Steuerung, adaptiert auf die Bedürfnisse der Modellbahn. Basis ist der Gleisplan der Anlage, die damit gesteuert und verwaltet werden soll. Der Gleisplan wird mit der in der Steuerung integrierten Software auf einem Bildschirm gezeichnet und konfiguriert. Direkt auf diesem Berührungsbildschirm, der ein handelsübliches Produkt unterschiedlicher Grösse sein kann, werden dann auch die Befehle an die Anlage und die Loks gesendet. Herzstück ist der Alan Baukasten mit Brain, dem intelligenten Kern der Steuerung, der

Grundplatte Base und steckbaren Bricks, die universellen Elektroniklemente für analoge und digitale Endgeräte auf der Anlage. Die Box ist eine Verteiler, der den Aufwand an Verdrahtung minimieren soll, immerhin sind doch auf einer Anlage alle Teile eines Blockabschnittes beispielsweise anzuschliessen, da kommt man bei keinem System darum herum. Fahrstrassen, die man konfigurieren kann, sind ebenfalls möglich, ebenso programmierbare Automatismen. Clou der Sache ist, dass ein Zug seine ihm vorgegebene Spannung im Prinzip über die ganze Anlage mitnimmt. So wird auch möglich sein, analog und digital hintereinander zu fahren. Das System erkennt beispielsweise eine Digitallok

und führt sie mit ihrem benötigten Digitalstrom durch die Anlage.

Das System wird für alle möglichen Arten einsetzbar sein, so auch für kleine und grosse Bahnen. Reicht die Kapazität nicht aus, können einfach weitere Systeme integriert werden die miteinander kommunizieren. Ebenso wird für Grossbahnen genügend Power zur Verfügung stehen, drei verschieden ausgelegte Bricks werden angeboten, es soll sogar Parallelschaltung dieser Bricks auf einem Abschnitt möglich sein, womit sicher genügend Strom auch für Stromfresser zur Verfügung stehen wird.

An eine Markteinführung des Systems wird im Frühsommer dieses Jahres gedacht.



Grundplatte Base und steckbare Bricks stellen das Herzstück dar.

Kommuniziert wird über handelsübliche Smart-Geräte.

